

schen Familie und wurde im Jahre 1885 gleichfalls von Louis Sinner erworben.

Nachdem die ehemals Kuenzer'sche Brauerei und diejenige in der Löwenstrasse, welch' letztere im Stühlinger ihren Keller hatte, in einer Hand vereinigt waren, mussten die Betriebe zusammengelegt werden. Der Besitzer entschloss sich desshalb, da der Bau einer Brauerei in der Stadt der werthvollen Grundstücke wegen nicht rätlich erschien — auch schwerlich die Genehmigung der Stadtverwaltung erhalten haben würde — weiteres Gelände in der Nähe des schon vorhandenen Kellers im Stühlinger zu erwerben, um auf diesem Platze nach den neuesten Erfahrungen der Technik eine grosse Brauerei zu erstellen.

Um den schräg zur Clarastrasse auffreiem Felde liegenden alten Keller herum, der auch heute noch seiner Bestimmung dient, wurden nun weitere Keller und Gebäude der



Theilansicht des Mälzereigebäudes.

platz mit den Malzaufzügen und Treppen. Weiter nach hinten befindet sich das Dampfkesselhaus und die grosse Maschinenhalle. Hier sind zwei Dampfmaschinen aufgestellt mit zusammen 200 Pferdekräften; die Linde'schen Eismaschinen sind direct an die Dampfmaschinen angekuppelt. — Neben dieser Halle ist der Raum für die Condensatoren und die sog. Süsswasserkühler, daneben für die Generatoren zur Eis-erzeugung. Hieran anstossend und bis zur Rennerstrasse gehend liegt der geräumige Pferdestall mit den nöthigen darüber befindlichen Speichern. Auf der anderen Seite des Hofes — gegenüber dem Sudhaus — sehen wir längs der Clarastrasse zunächst die verschiedenen Bureaux und dann den grossen Ausschank. Im zweiten Stockwerk ist der grosse Saal für festliche Gelegenheiten und die Wohnung für den Braumeister

neuen Löwenbrauerei ausgeführt.

Im Erdgeschoss dieser modernen »Biersiederei« liegt, wenn wir den Hof durch die Einfahrten an der Clarastrasse betreten, im rechten Flügel das Sudhaus, daran nach hinten anstossend ein geräumiger Vor-